

und so lange er blühte, so viel Aufsehen in der Welt gemacht hatte. Unlängbar machten sich die Madruzzo des Nepotismus schuldig. Der Stuhl des heil. Vigilius wurde, seitdem sie denselben 1539 erstiegen hatten, in ihrem Hause gleichsam erblich. Sie hatten denselben, und zwar Christoph 28, Ludwig 33, Karl Gaudenz und Karl Emanuel jeder 29, alle zusammen ununterbrochen 119 Jahre im Besitze. Immer folgte der Neffe dem Oheim nach; allein jeder verdiente es, dass ihm, seinem Wunsche gemäss, ein unter seiner Leitung gebildeter Nachfolger gegeben wurde. *S. die Kirche des heil. Vigilius und ihre Hirten; d. i. kurze Geschichte des Bisthums und der Bischöfe von Trient. (Von Kasimir Schnitzer, der am 26. Mai 1839 als Pfarrer zu Mais bei Meran starb.) Botzen 1825, Bd. II., S. 74.*

VII.

GEORG FREIHERR VON MADRUZZO,

† um 1560.

»Imo etiam in Turcos tulit altum pectus in hostes.»

Madrucciad lib. III., p. 54.

(Tab. IV. Nr. 16).

II.

Av. Innerhalb einer perlenartigen Einfassung:

GEORGIVS MADRVTVS. Darunter im Felde PPR, Chiffre des Stämpelschneiders (s. oben S. 31*).

Dessen jugendliches Brustbild, mit kurzem Haare und wenigem Barte, einem Federbarrete, und der Feldbinde über dem Kleide, das über dem Panzer liegt, aus dessen Ringkragen eine Halskrause hervorragt.

R. Innerhalb derselben Einfassung wie auf dem Av. E (et) BELLI ET PACIS AMATOR.

Der Krieg à l'antique, zu dessen Füßen seine verderblichen Embleme liegen, und der Friede, der als weibliche Gestalt den Oelzweig in der gesenkten Linken hält, umarmen sich.

Grösse: Fast zwei Zoll; Gewicht: $3\frac{7}{8}$ Loth in Silber, Originalguss; von demselben Meister und in demselben Style, wie die Medaille seines jüngern Bruders Fortunat.

Fischer nennt in seinem Lobgedichte S. 82 diesen Georg ausdrücklich des Freiherrn Nikolaus dritten Sohn; somit ist die Angabe Perini's S. 50 und Anderer, die ihn zu Nikolaus' jüngstem Bruder machen, irrig.

Georg, ein Jüngling von vorzüglicher Grösse und Schönheit, ein Freund der Waffen, focht gegen die Türken, wahrscheinlich mit seinem Vater in Croatien (s. oben S. 26); aber nicht er (wie Freiherr von Hormayr im Tiroler Almanach vom Jahre 1804, S. 237 angibt), sondern seine Brüder Johann Friedrich und Fortunat wurden nach S. 51 b. der Engerd'schen Madrucias von den Türken gefangen und bald wieder losgegeben.

Sein Oheim, der Cardinal Christoph, schickte ihn als Gesandten im Jahre 1560 an des K. Ferdinand I. Hof nach Wien, wo er (nach Perini S. 50) sein Leben endete: daher auch mit Recht auf der Medaille: — — et pacis amator.

VIII.

FORTUNAT FREIHERR VON MADRUZZO,

Fortpflanzter der tirolischen Linie.

(Tab. IV. Nr. 17).

12.

Av. Innerhalb eines perlenartigen Kreises:

FORTVNATV.S MADRVTVS. — *Dessen Brustbild mit kurzem Haare, Lippen- und Kinnbarte, und der Feldbinde über der schönen Rüstung, aus deren Ringkragen eine Halskrause hervorragt, von der rechten Seite. Rechts auf dem Felde P. P. R. Chiffre des vorerwähnten Medailleurs.*

R. Innerhalb desselben Kreises, wie auf der Vorderseite: SIC PETITVR
COELVM (d. i., so strebt man zum Himmel).

Im Vordergrunde einer Landschaft steht auf zackigem, mit einem Baume bewachsenen Felsen eine Pallas in voller Rüstung von neun Sternen (neun Schlachten?) umgeben, zu deren Füßen Kriegstrophäen liegen.

Grösse: 1 Zoll, 7 Linien; Gewicht: 2⁷/₁₆ Loth in Silber; Originalguss.

Fischer nennt in seinem Lobgedichte S. 83 diesen Fortunat, der mit seinem Bruder Johann Friedrich von den Türken gefangen wurde, ausdrücklich Nikolaus vierten Sohn, und preiset ihn wegen seiner Geburt, seiner Kriegskunde, und wegen seiner Verwandtschaft mit den Grafen von Hohenems, dem Papste Pius IV., den Borromeern, Challant, Fuggern, Spaur'n etc., den „Beglückten (Fortunatum).“

Seine Gemahlin war **Margaretha** (und nicht Ursula, wie sie Perini S. 57 in der Stammtafel nennt), Tochter des kriegsberühmten Grafen **Wolf Dietrich von Hohenems** (im Vorarlbergischen) und der **Clara von Medicis**, Schwester des Papstes **Pius IV.** und Cousine des h. **Karl von Borromeo**;

Sie gebar ihm die Söhne: 1) **Nikolaus II.**, der in seiner Jugend starb, und 2) **Johann Gaudenz II.**, der diese Linie fortpflanzte, und die drei Töchter a) **Ursula**, Gemahlin **Christoph's** Freiherrn von **Wolkenstein**; b) **Helena**, die im Anfange des Jahres **1583** den am **11. Juli 1560** gebornen Grafen **Georg von Fugger** heirathete, der sich dann nach **Trient** übersiedelte, und **K. Rudolph's II.** Rath und Gesandter bei der Republik **Venedig** war. Sie gebar ihm neun Söhne, von denen im Jahre **1620** nur noch der einzige **Nikolaus** lebte, und zwölf Töchter (s. **Hübner's** geneal. Tab. II. 551). **Helena's** und ihres Gemahles **Georg** Portraite, von **Wolfgang Kilian** gestochen, sind zu sehen in: „*Contrafehe der Herrn und Frawen Fugger. Augsburg. 1620, kl. Folio, S. 87 und 86.*“ — **Fortunat's** jüngste Tochter c) **Cäcilia** blieb unvermählt.

Johann Gaudenz II., ein tapferer Krieger, commandirte um **1594** ein im Bezirke von **Trient** auf **Kosten Spaniens** erworbenes Regiment in **Ungarn** und that sich besonders bei der Belagerung von **Canischa** hervor. Er führte im Jahre **1599** die **Erzherzogin Margaretha**, Tochter des **Erzherzogs Karl von Steyermark**, als Braut **Philipp's III.** nach **Spanien**. Etwas später stand er durch einige Zeit in den Diensten der Republik **Venedig**. Durch seine Vermittelung ward **1613** ein neues **Concordat** zwischen dem **Erzherzog Maximilian III.**, als **Regenten von Tirol**, und dem **Cardinal Karl Madruz**, als **Fürstbischeffe von Trient**, den **Zuzug** und die **gemeinschaftliche Landesvertheidigung** betreffend, zu **Stande** gebracht. Vgl. S. 33.

Er starb als der letzte der tirolischen Linie im Jahre **1618** als **Commandant** zu **Riva**, und ward in der von ihm erbauten, mit schönen Gemälden von **Guido Reni** und **Palma** gezierten Kirche des gleichfalls von ihm gestifteten **Hieronymitaner Klosters** ausser **Riva** begraben. Seine **Grabschrift** lautet:

Gaudentii Madrutii Ossa hic jacent

sat est.

Hospes vale.

Seine erste Gemahlin war **Catharina**, des römischen Fürsten **Virginio Orsini** Tochter, die ihm ein **Heirathgut** von **20,000 Scudi** zu brachte und drei Töchter gebar: 1) **Margaretha**, zweite Gemahlin **Johann Angelo's**, ersten **Herzogs von Altaems**, aus der **italienischen Linie** der **1759** in **Deutschland** ausgestorbenen Grafen von **Hohenems** (vgl. **Hübner II. Tab. 502**); 2) **Johanna** († in ihrem **80. Jahre 1666**), die fromme, geistreiche und höchst wohlthätige Gemahlin des Freiherrn **Albert von Wolkenstein-Trostburg**, landesfürstlichen Rathes und **Stadthauptmannes** zu **Trient**;

Stammtafel der Freiherren von Madruzzo.

Friedrich v. Nano und Herr v. Madruzzo 1468—1475.

Gemahlin: Ursula von Thunn.

Johann Gaudenz I., erster Freiherr seit 1525, Herr der vier Vicariate, †1550.

Gemahlin: Euphemia v. Spornberg und Vilanders.

<p>Nikolaus, † 1570. 1. Gem.: Helena Herrin v. Lamberg. 2. » Dina Gräfin von Arco.</p>		<p>Christoph, geb. 1512, Fürstbischof von Trient, Cardinal, † 1578.</p>		<p>Aliprand I., geb. um 1522, † 17. Februar 1547 zu Ulm.</p>		<p>Brigitta, † 27. April 1576 zu Wien. Gem.: Joh. Trautson, Freiherr.</p>		<p>Martha.</p>		<p>Catharina, Gemahl: Ulrich Freih. v. Spaur.</p>					
<p>1. Ehe. Joh. Ludwig, Fürstbischof und Cardinal, † 1600.</p>		<p>1. Johann Friedrich, † 1586. Stifter der piemontesischen Linie. Gem.: Isabella, Gräfin und Erbin von Challant etc.</p>		<p>1. Georg, † 1560 in Wien.</p>		<p>1. Fortunat, Fortpflanzer der tirol. Linie. Gem.: Margaretha, Gräfin von Hohenems.</p>		<p>2. Ehe. Aliprand II., Canonicus zu Salzburg und Brixen, Dechant zu Trient, † 1606.</p>		<p>Elisabeth. Gem.: Joh. Freiherr v. Wolken- stein-Rodeneck († 1632.)</p>		<p>Julie, Gem.: Leopold Freiherr v. Herber- stein-Pusterwald.</p>			
<p>Eman. Renatus, Karl Gau- denz, Freiherren von Madruzzo und Graf von Challant. Gem.: Philiberta, Toch- ter des Marquis Franz de Chambre in Savoyen.</p>		<p>Ferdinand, † 1618, erhielt die Grafschaft Vallengin u. Beaufre- mont in Lothringen.</p>		<p>6 Töchter.</p>		<p>Nikolaus. ?</p>		<p>Johann Gaudenz II., † 1617 zu Riva.</p>		<p>Ursula. Gem.: Christoph Frei- herr zu Wolkenstein.</p>		<p>Helena. Gem.: Georg Graf v. Fugger, kais. Gesand- ter zu Venedig.</p>		<p>Cäcilie, † ehelos.</p>	
<p>Karl Emanuel, geb. 1599, Fürstbischof v. Trient, der letzte dieses Geschlechtes. † 15. Dec. 1658.</p>		<p>Victor Gau- denz, Graf v. Chal- lant, † 1632. Gem.: Hersi- lia v. Adda.</p>		<p>Franz, † 1619. Karl, † 1630 bei Mori an der Pest? Charlotte, Gem.: Karl Marquis v. Lenoncourt in Lothrin- gen, † 1632.</p>		<p>1. Gem.: Catharina aus dem fürstl. Hause Orsini zu Rom. 2. » Alphonsina v. Gonzaga, Gräfin v. Novellara, † 9. Mai 1647.</p>		<p>Johanna, geb. um 1586, † 1666. Trients erste Dame. Gem.: Albrecht Freiherr v. Wolken- stein-Trostburg.</p>		<p>Corona Marie, Nonne zu Mailand. † 1659.</p>		<p>21 Kinder.</p>		<p>11 Kinder.</p>	
<p>Philiberta v. Madruzzo, Gräfin v. Challant, † im 23. Jahre 1650 im Klo- ster der heiligen Drei- faltigkeit zu Trient.</p>		<p>Heinrich und Anton, wurden nach dem Erlö- schen des Mannsstammes des Madruzzischen Ge- schlechtes die Erben desselben.</p>													

Stammbaum der Freiherren von Madruzzo

<p>1. Johann Baptist Freiherr von Madruzzo, geb. 1710, gest. 1780. Gemahlin: Maria Theresia, geb. 1715, gest. 1785.</p>		<p>2. Johann Baptist Freiherr von Madruzzo, geb. 1740, gest. 1810. Gemahlin: Maria Theresia, geb. 1745, gest. 1815.</p>		<p>3. Johann Baptist Freiherr von Madruzzo, geb. 1770, gest. 1840. Gemahlin: Maria Theresia, geb. 1775, gest. 1845.</p>	
<p>4. Johann Baptist Freiherr von Madruzzo, geb. 1800, gest. 1870. Gemahlin: Maria Theresia, geb. 1805, gest. 1875.</p>		<p>5. Johann Baptist Freiherr von Madruzzo, geb. 1830, gest. 1900. Gemahlin: Maria Theresia, geb. 1835, gest. 1905.</p>		<p>6. Johann Baptist Freiherr von Madruzzo, geb. 1860, gest. 1930. Gemahlin: Maria Theresia, geb. 1865, gest. 1935.</p>	
<p>7. Johann Baptist Freiherr von Madruzzo, geb. 1890, gest. 1960. Gemahlin: Maria Theresia, geb. 1895, gest. 1965.</p>		<p>8. Johann Baptist Freiherr von Madruzzo, geb. 1920, gest. 1990. Gemahlin: Maria Theresia, geb. 1925, gest. 1995.</p>		<p>9. Johann Baptist Freiherr von Madruzzo, geb. 1950, gest. 2020. Gemahlin: Maria Theresia, geb. 1955, gest. 2025.</p>	



und 3) *Corona Maria*, welche als Nonne zu Mailand starb.—Die zweite Ehe mit *Alphonsine von Gonzaga-Novellara* († 9. Mai 1647) war kinderlos.

Zum Schlusse und zur Uebersicht die Stammtafel der Freiherren
von Madruzzo.

A n m e r k u n g.

Neben diesem freiherrlichen Geschlechte von Madruzzo gab es in Tirol noch Ritter von Madruzer (Madrutscher) von und zu Ebenhaimb. Paul wurde auf Befehl des Erzherzogs Ferdinand's den 29. August 1567 der tirolischen Matrikel einverleibt, und dessen kinderloser Bruder *Johann Baptist*, der Rechte Doctor, durch ein am 28. Jänner 1568 zu Augsburg ausgefertigtes Diplom in den Adelstand erhoben, mit der Begünstigung das adelige Wapen etc. auf seines verstorbenen Bruders *Johann Franz* Sohn, Namens *Andreas*, zu übertragen. Diess Geschlecht erscheint im Jahre 1568 in der tirolischen Landmannschaft, und ist nun erloschen.

IX.

PETER VIGIL GRAF V. THUNN UND HOHENSTEIN,

der vorletzte reg. Fürstbischof von Trient † 1800.

(Tab. IV. Nr. 18).

Jetton auf dessen Wahl.

PETRVS VIGIL*ius Dei Gratia Episcopus et Sacri Romani Imperii P. rinceps TRIDENTINUS.*

Dessen Brustbild von der rechten Seite in der Perrücke mit dem Kreuze über dem geistlichen Gewande, unten: Matzenkopf, Chiffre dieses tüchtigen Salzburgischen Stämpelschneiders).*

*) Von dem noch in Salzburg lebenden Franz Matzenkopf habe ich über sein Geschlecht folgende Notiz erhalten: Mein Grossvater Franz, bei Prutz in Tirol geboren, war ein Büchsenmacher, kam dann nach Prag, und wurde von da aus unter dem Erzbischofe Firmian Medailleur und Münzgraveur zu Salzburg, dem mein Vater unter den Erzbischofen Schrattenbach und Colloredo nachfolgte. Ich wurde zu Salzburg 1762 geboren, lernte unter meinem Vater, studierte in Wien unter Hagenauer, arbeitete beim Graveur Stieler in Dresden durch dritthalb Jahre, war kurze Zeit in Berlin, dann unter dem Erzbischofe Colloredo angestellt, und 1789 dem Vater adjungirt, und wurde unter dem Kurfürsten—Erzherzog Ferdinand wirklicher Medailleur im Jahre 1807, als solcher von Oesterreich und dann 1810 von Bayern übernommen, von diesem 1814 pensionirt, und in den Jahren 1816 u. 1817 nach Wien zur Aushülfe gerufen.